



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 150, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Dito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87.119

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 130. Arab, Freitag, den 5. November 1937. 18. Jahrgang.

Auslandsreise des Herrschers

Bucuresti. Seine Majestät hat sich gestern in Begleitung des Thronfolgers und des Prinzen Friedrich von Hohenzollern zu einer Jagd in die Tschechoslowakei begeben und wird Gast des Staatspräsidenten Benes sein.

König Boris in London

London. Gestern ist das bulgarische Königspaar streng incognito in der englischen Hauptstadt eingetroffen, wo es sich 5 Tage aufhalten wird. Wie bereits berichtet, hängt diese Reise mit der bulgarischen Wieder- aufrüstung zusammen.

England ist's gleichgültig, wer in Spanien siegt

London. Auf die Vorwürfe oppositioneller Abgeordneter, England befolge in seiner Spanien-Politik imperialistische Ziele, antwortete Außenminister Eden, England wolle mit Spanien, welche der beiden Parteien auch immer siege, in gutfreundschaftlichem Verhältnisse leben.

Erhöhter Eisenbahntarif tritt am 1. Jänner in Kraft

Bucuresti. Die Eisenbahngeneral- direktion hat beschlossen, daß der erhöhte Eisenbahntarif erst am 1. Jänner 1938 in Kraft tritt.

Ital. Botschafter aus Paris abberufen

Paris. Der italienische Botschafter Cerutti begab sich gestern auf einen Urlaub von unbestimmter Dauer nach Rom. Er wurde deshalb aus Paris rüberufen, weil Frankreich in Rom sich noch immer nur durch einen Geschäftsträger vertreten läßt und sich bisher nicht entschließen konnte, einen Botschafter zu ernennen, dessen Vertrauensbrief auch an den Kaiser von Abessinien lauten müßte. Paris wehrt sich also auch heute noch, Abessinien als italienischen Besitz anzuerkennen.

Tuberkulosenmarke beim Eisenbahnfrachtverkehr

Bucuresti. Die Eisenbahngeneral- direktion hat angeordnet, daß die sogenannte Tuberkulosenmarke auch bei Eisenbahnfrachtverbindungen angewendet werden muß, u. zw. bis 200 Kilogramm Gewicht wird eine Marke von 1 Lei, bis 500 Kilogramm 2 Lei usw. entrichtet. Die höchste Gebühr ist 20 Lei bei Gütersendungen über 10.000 Kilogramm. Ebenfalls 20 Lei Tuberkulosenmarke muß nach dem Erlös von Abonnementarten für die 1. Klasse, 15 Lei für Abonnements der 2. Klasse und 10 Lei für Abonnements der 3. Klasse entrichtet werden.

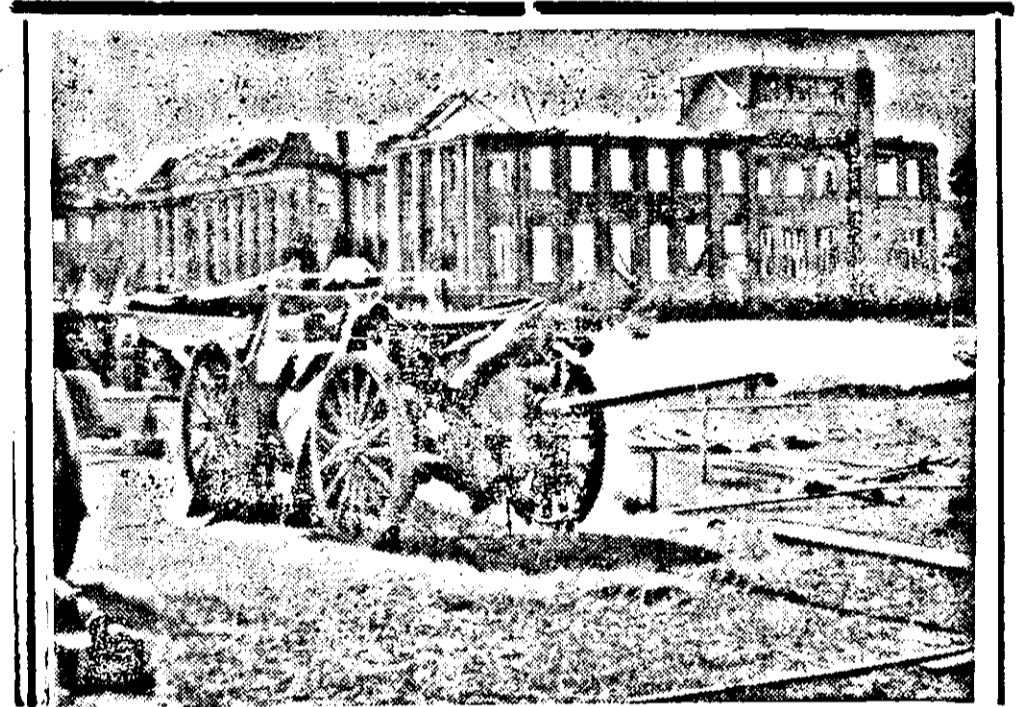
Michalache-Titulescu-Kabinett in Sicht



Bucuresti. Die nationalgarantistische Presse berichtet, daß ihre Partei in kurzem ans Ruder gelangt, umso mehr, da zwischen ihrer Partei und den Liberalen ein diesbezügliches Ab-



kommen besteht, das auch vom König sympathisch aufgenommen wurde. Als Ministerpräsident ist Michalache und als Außenminister Titulescu auszuwählen, während Maniu die Parteipräsidentschaft übernimmt.



Japanisches Heerlager an der deutschen Hochschule in Wusung

Bekanntlich wurde kürzlich die deutsch-chinesische Hochschule in Wusung bei Schanghai, die sogenannte Lungchi-Universität, durch Bombenflugzeuge völlig zerstört. Vor-

den Ruinen des einstigen herrlichen Baues haben die Japaner nun ein Heerlager aufgeschlagen.

Gesundheitsminister gegen den Übernationalismus

Gzernowitj. An dem in Pischinew stattgefundenen Ärztekongress hat auch Gesundheitsminister Costinescu teilgenommen, der sich mit dem Schlagwort: „Romänen gehören!“ auseinandersetzte und die Frage stellte:

„Bin ich daran schuld, daß am Land Minderheitsärzte tätig sind, wenn die rumänischen Ärzte nicht auf's Land gehen wollen? Dieses Verhalten bringt es mit sich, daß 15-20 Gemeinden einen Arzt haben.“

Der Kongress in Pischinew beschäftigte sich weniger mit der Bekämpfung der Volkskrankheiten, als mit dem Kampf gegen die Minderheiten. Es zeigte sich, daß die rumänischen Ärzte nicht so sehr darum kämpfen, um den Minderheiten Existenzmöglichkeiten zu schaffen, sondern den Minderheiten die Existenz zu nehmen. In den Augen der Wortführer dieser Richtung ist nicht das die Hauptsache, daß die verheerenden Volkskrankhei-

ten Minderheitsärzte ausgeschaltet werden. Daß Ärzte, die nur den Mensch und nicht seine Volkzugehörigkeit in Betracht ziehen dürfen, einen solchen verbotenen Standpunkt einnehmen, ist tief zu beklagen! ten bekämpft werden, — sondern daß

Zweieinhalb Millionen Chinesen kämpfen gegen Japan

Der Journalist Walter S. Mallory, der als Betrauter des Roten Kreuzes während fünf Jahren in China lebte, veröffentlichte in der englischen Zeitschrift „Foreign Affairs“ einen Aufsatz über die chinesische Armee, welchem wir folgende Daten entnehmen: Die zum Waffendienst tauglichen Juchtruppen sind 2 1/2 Millionen stark. Die Bewaffnung ist aber nicht einheitlich. Die Kavallerie besteht aus Mongolen, die nicht zuverlässig sind. Die Ausrüstung der Artillerie ist nur zum Teil modern. Die Anzahl der Lanik und

Zuckerpreis wird um 2 Lei erhöht

Bucuresti. Sowie das Blatt „Tempo“ berichtet, beantragt die Preisbestimmungskommission des Zuckerkartells die Erhöhung des Zuckerpreises um 2 Lei pro Kilogramm. Die Regierung hat zu diesem Antrag noch keine Stellung genommen. Voraussichtlich wird die Regierung, ihrem bisherigen Standpunkt gemäß, nur in dem Fall der Erhöhung des Zuckerpreises zustimmen, wenn die Zuckerfabriken auch die Rübenpreise erhöhen.

Ohne Gesundheitszeugnis keine Ehe.

Der Staat Michigan (Vereinigte Staaten) erbrachte ein Gesetz, laut welchem das Standesamt eine Trauung nur dann vollziehen kann, wenn Braut und Bräutigam ein Gesundheitszeugnis vorweisen können.

Der Krebserreger entdeckt

Wien. Der Direktor der Forschungsanstalt für ansteckende Krankheiten in Mödling, Dr. Gerlach, berichtete der Ärztegesellschaft, daß es ihm gelungen sei, den Krebserreger zu entdecken.

Wochenmarktzug auf der Arader Gebirgsbahn

Die Direktion der Gebirgsbahn gibt bekannt, daß bis auf weiteres an jedem Samstag, an welchem Tag in Lippa der Wochenmarkt stattfindet, von Radna bis Ghioroc ein aus touristischer Zug verkehren wird, der von Radna um 10 Uhr 30 Minuten vormittag abgeht und in Ghioroc um 11 Uhr 10 Minuten eintrifft.

600 Millionen für einen neuen Donaukanal

Bucuresti. Die Donaukommission hat beschlossen, zwischen Sulina und dem Schwarzen Meer einen neuen Kanal zu graben, da der jetzige Sulina-Kanal gänzlich verlandet ist. Der Kanal wird eine Länge von 40 Kilometer haben und 600 Millionen kosten.

Flugzeuge war noch vor kurzem unzureichend. Die Mängel wurden aber in letzter Zeit teilweise behoben. Der chinesische Soldat ist hinsichtlich der Tapferkeit und Begeisterung dem japanischen gleich. Unter guter Führung kämpft der Chinese mit Zähigkeit und bewunderungswürdiger Todesverachtung. Die Japaner haben deshalb auch — trotz ihrer modernen Ausrüstung — einen schweren Stand und wenn kein Frieden zustande kommt, wird der Sieg über China nur mit ungeheuren Opfern an Mann und Material zu erringen sein.



Nacktaufnahmen von tausenden Studentinnen zu „Studienzwecken“

Die Amerikaner sind davon bekannt, daß sie sich mit dem Glorienschein einer Heiligfekt umgeben u. Europa als einen Sündenpfuhl hinstellen, wo nur Unmoral herrscht, während die Amerikaner der Inbegriff der Keuschheit sind.

Mehrere amerikanische Blätter enthüllen nun die Gepllogenheit, daß auf Verlangen der „Schulbehörden“ alle Studentinnen nackt photographiert werden, um auf Grund der Bilder die etwaigen Unkeuschen Gebrechen der Mädchen untersuchen zu können.

Während bei der Stanford-Universität diese perverse Fürsorge der Schulbehörde sich noch damit begnügt, daß die Mädchen nur von der Seite photographiert werden,

müssen sich die Studentinnen der anderen Universitäten, um den schändlichen „Wissensdurst“ der scheinheiligen Schulmänner zu stillen, in verschiedenen Stellungen und Lagen — nackt — photographieren lassen.

Auf die wuchtigen Angriffe der Blätter bringt der Direktor der Anstalt für körperliche Erziehung, Irving Sanber, die lächerliche Verteidigung vor, daß die Mädchen mit verhüllten Gesichtern photographiert werden.

Die Blätter weisen diese Verteidigung aber zurück und verlangen die sofortige Abschaffung dieser, unter wissenschaftlicher Maske auftretenden nackten Verbergt. Weiter wird auch die Bestrafung jener gefordert, die diese unerhörte Verordnungs herausgegeben haben, die eine Vergeßlichkeit von freien amerikanischen Bürgerinnen und ein Attentat gegen die öffentliche Moral ist.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Pancoater 29-jährigen Spenglergehilfen Karl Szabo, der in Arab einen Einbruch verübte und Kleider entwendete, zu einem Jahr Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe.

Vorgestern waren es 20 Jahre, daß Besarabien seinen Anschluß an Romänien erklärte, welche Jahreswende feierlich begangen wurde.

Laut Meldung der Habas-Agentur hat Latarescu ihrem Bucurestler Vertreter erklärt, daß nach dem Ablauf der 4-jährigen Regierungsperiode der Liberalen seine Majestät über die kommende Regierung zu entscheiden habe. Daraus wird auf einen nahen Regierungswechsel geschlossen.

Der Bucurestler Finanzbeamte Emil Sobeanu hat sich wegen seiner Kollage erkängt.

In der Banat wurde eine finnisch anerkannte Gewerbe- und Handels-Behringsschule mit Öffentlichkeitsrecht eröffnet.

Der Neusanktanner Tierarzt Dr. Alexander Balog wurde mit dem Ritterkreuz des rumänischen Kronenordens ausgezeichnet.

Die Prämissari-Fänglinge von 1919 von Arab haben sich am 5. November zwecks ärztlicher Untersuchung bei der Polizei des 2. Bezirkes, Sojbugasse, zu melden.

In Japan wurde die kaiserliche Diktatur eingeführt, durch welche vor allem die englisch-freundlichen Politiker abgesetzt und durch Militärpersonen ersetzt werden sollen.

Der Sabarliner Streckenarbeiter Jossif Petrica arbeitete mit einem Hammer, als sich dieser vom Stiel löste u. den Arbeiter Sabdilaus Baf so wuchtig auf den Kopf traf, daß dieser im bewußtlosen Zustande ins Krankenhaus nach Arab gebracht wurde.

Die Gemeinde Lotoman (Dobrubtscha) mußte von 100 Genbarmen besetzt werden, weil die Bevölkerung die wegen der herrschenden Typhusseuche angeordnete Absonderung der Kranken verhindern wollten.

Der nächste Berjamoscher Jahrmart wird im 14. November abgehalten.

In der polnischen Gemeinde Prugana sind 72 Wohnhäuser und Wirtschaftsgelände abgebrannt. Eine Frau ist mit ihrem Kinde in den Flammen umgekommen.

In Holland herrscht gegenwärtig ein derart sommerliches Wetter, daß sich an ein solches zu Ende Oktober selbst die ältesten Leute nicht erinnern.

Einem Farmer in Fredericton (Amerika) ist es gelungen, auf einem Apfelbaum 60 verschiedene Sorten Äpfel und eine Sorte Birnen zu züchten.

Die Ternowaer 61-jährige Frau Maria Chirila hat wegen einem unheilbaren Leiden Selbstmord begangen.

In der Irrenanstalt von Altermann (Besarabien) hat eine geistesgestörte Frau einen Wärter mit einem Pfahl getötet.

Bei Hamburg fuhr ein Zug infolge des dichten Nebels in eine Gruppe von Streckenarbeitern. Vier Arbeiter wurden getötet, zahlreiche verletzt.

Die Vereinigten Staaten machen Kriegsvorbereitungen, was daraus gefolgert wird, daß die Reservoffiziere aufgefordert werden, zu erklären, ob sie bereit wären, zu einer längeren Dienstleistung einzurücken. Die Flotte aber wurde durch das Marineministerium angewiesen, für eine rasche Abfahrt bereitzustehen.



Rudolf Hess bei der faschistischen Siegesfeier

An der großen Kundgebung im Forum Mussolini, bei der der Duce seine bedeutenden Ausführungen über die deutschen Kolonien machte, nahm auch Rudolf Hess

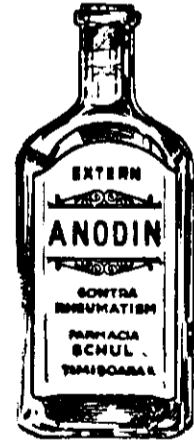
mit der übrigen deutschen Abordnung teil. Hier sieht man Hitlers Stellvertreter im Gespräch mit Marschall de Bono.

Prinzregent Paul erklärt:

Jugoslawien könne durch keine Außenmacht bezwungen werden

Belgrad. Am Sonntag wurde in Skoplje die 25. Jahreswende der Befreiung der Stadt und Süd-Serbiens vom türkische Joche feierlich begangen. Prinzregent Paul hielt eine Rede, in welcher er betonte, Jugo-

slawien sei heute stärker denn je und könne durch keine Außenmacht bezwungen werden, sondern höchstens durch Innenunruhen, doch vertraue er der Mächtigkeit der 3 Nationen Jugoslawiens.



Rheuma, Gicht, Ischias, Herenschub

sind schreckliche Krankheiten, die sehr verbreitet sind und in verschiedenen Erscheinungsformen auftreten. Schmerzen, die in den Gliedern und Gelenken auftreten, geschwollene Extremitäten, verhärtete Hände und Füße, Schien, Rücken und Schenkel in allen Körperstellen, ja sogar das Nachlassen der Sehkraft sind die Symptome der Gicht und des rheumatischen Erkrankung. So verschiedene Erscheinungsformen die Krankheit hat, so viele Behandlungsmethoden und Arzneien, Präparate und Salben empfiehlt man den leidenden Kranken gegen die Schmerzen. Die meisten von diesen Präparaten helfen nicht, sie lindern höchstens die Schmerzen. Demgegenüber ist das ANODIN-MILK-LINIMENT das verlässliche Einstellungsmitel bei den angeführten Krankheiten, denn die auf wissenschaftliche Grundlage beruhenden Anodyn-Präparate bewirken keine vorübergehende, sondern dauerhafte Wirkung.

Das Anodin-Milch-Liniment enthält das sachgemäß zubereitete Schmelzöl des Bienen und Amellen, außerdem ätherische Öle, Holofortungsmittel von afrikanischen Pflanzen und Terpene.

Bei allen, chronischen Leiden sind auch die Anodin-Tabletten zu empfehlen, weil sie durch die innere Verabreichung die Wirkung rascher und wirksamer bewirken.

Das Anodin-Kiniment kostet 50 Lei. Anodin-Tabletten 45 Lei. Postporto 15 Lei.

Samstagbeilage: Leopold Schul, Apotheke zum „Heiligen Nikolaus“, Fabrikantenbeilage der „Arader Zeitung“, 3. Bezirk, Szeba Marfal Jozsef No. 5.

Blutiger Krieg zwischen zwei Witwen in Gaderlach

Aus Gaderlach schreibt man uns: Hier ereignete sich der seltene Fall, daß ein Mann zwei Frauen (eine geschiedene und eine nachher geheiratete) und zweierlei Kinder hinterließ. Der Mann besaß auch ein beträchtliches Vermögen. Anstatt sich nun über den Besitz friedlich zu einigen, ist zwischen den zwei Witwen wegen der Verteilung ein heftiger Kampf ausgebrochen.

Die heilblütigen Witwen wollten trotz gerichtlicher Inventarisierung und Vermögenssperre die gerichtliche Aufteilung des Vermögens nicht abwarten und machten sich mit eigenen Händen daran, die Teilung durchzuführen. Selbstverständlich haben beide Mithilfer und es entwickelte sich — trotz behördlicher Einsprüche — ein heftiger Nahkampf mit blutigen und eingeschlagenen

Röfßen. Kinder und Erwachsene, als Zuschauer dieses Gratzis-Zirkus, hatten sich in einer solchen Anzahl angesammelt, daß der Straßenverkehr teilweise unterbrochen wurde.

Die Advokaten werden den zwei Kampf-Witwen hoffentlich entsprechend über lassen, damit ihr drausendes Blut sich etwas beruhige und daß unter dem Joch wieder die kühlere Vernunft herrsche.

*) Das beste Berjüngungsmittel für Ihre Haut — ist die ausschließliche Verwendung von weichem Wasser. Darum nehmen Sie zu Ihrem täglichen Waschwasser stets einen Zusatz von Vind's Kaiser Borax. Es ist nur in der roten Schachtel, niemals auszuweichen!

Timisoara wieder vor Hungerstreik

Timisoara. Im hiesigen Tischlergewerbe broht wieder ein Lohnkonflikt. Wie bekannt, erhielten die Arbeiter dieser Branche vor etwa 3 Monaten eine durchschnittlich 80 Bani betragende Stundenloohnerhöhung, doch waren die Arbeiter damit nicht zufrieden. Nun kündigten sie ihren Kollektivvertrag und ersuchten das Arbeitsinspektorat, die entsprechenden Verhandlungen über eine neue Lohnerhöhung einzuleiten.

Gegen Magenleiden, Darmkrankheiten, Nieren-, Leber-, Gallenkrämpfe

Ist das bestbewährte Heilmittel das aus einer in Amerika entdeckten Heilpflanze hergestellte, weltberühmte

GASTRO D welches sowohl von inländischen, als auch von ausländischen Fachärzten in erster Reihe anempfohlen wird.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Holz, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Hundesperre in Arab

Das Arader städtische Veterinäramt hat eine 90-tägige Hundesperre angeordnet, da im Stadtteil Schega mehrere Hunde von einem tollwutkranken Hund gebissen wurden. Die Polizei richtet an jene Personen, die etwa von tollwutverdächtigen Hunden gebissen wurden, die Aufforderung, sich unverzüglich zu melden, da sie sich in die Pasteranstalt nach Klausenburg begeben müssen.

Blutiger Zusammenstoß

zwischen kroatischen Bauern und der Genbarmarie. — 8 Tote und 8 Schwerverletzte.

Belgrad. Als in einer Gemeinde des Komitates Veröce kroatische Bauern trotz Verbotes eine politische Versammlung abhielten, sollte diese durch die Genbarmarie aufgelöst werden. Da zeigte Abg. Maffarow die Bauern, Widerstand zu leisten. Darauf kam es zwischen diesen und der Genbarmarie zu einem blutigen Zusammenstoß, in dessen Verlaufe der Abgeordnete zwischen die Genbarmarie schoß, worauf die Genbarmen von ihren Waffen Gebrauch machten. Drei Personen wurden getötet und 8 schwer verletzt.

Ich zerbrech' mit dem Kopf



— über die grausame Erziehungsmethode zweier Lehrer in der Bucovinaer Gemeinde Salsobeni. Es sind zwei junge Lehrer, die aus dem Altreich kamen und erst seit Schulbeginn unterrichten. Laut ärztlichen Zeugnissen haben die zwei „Vollblütler“ mehrere Knaben derart geprügelt, daß sie einige Tage hindurch bettlägerig waren. Die Kinder wollen vor Angst nicht mehr in die Schule gehen und deshalb wurde von einer „Rebellion“ deutscher Eltern in gewissen Mätern geschrieben. Es wurde sogar die Anklage bei der Staatsanwaltschaft von Campulung erstattet und einige „Rebellen“ verhaftet, jedoch bald freigelassen, da das Gericht sich von der Unschuld der Verhafteten überzeugt hatte. — Die Eltern der mißhandelten Kinder werden sich durch dieses Mandat der Schuldigen nicht einschüchtern lassen und den zwei Lehrern durch die Beweise das Mißhandeln der Kinder abgewöhnen lassen.

— über den lustigen Streich zweier Gauner, denen die Lehrer mehrerer österreichischer Alpendörfer schmächtig auf den Leim gegangen sind. Der eine Galanvogel trat bald als Schulinspektor, bald als Direktor des Unterrichtsministeriums in den weitabgelegenen Bergdörfern auf und kontrollierte den Gang des Unterrichts. Er stellte auch verschiedene Fragen, besonders solche, die sich auf Naturgeschichte beziehen. Es waren Fragen, die in den Lehrbüchern nicht enthalten sind und da war der Herr Schulinspektor sehr aufgebracht, weil man diese und nicht jene Bücher sowie verschiedene Behelfe benützte, die er genau bezeichnete. Dies müßte in Bälde geschehen, denn wenn bei der nächsten Kontrolle die Schüler wieder so unwissend sein sollten, werde er unnahehaftig gegen die Lehrer vorgehen. Die Lehrer waren tief erschrocken und zerbrachen sich nach dem Abgang des ungnädigen Herrn Schulinspektors den Kopf, was sie tun sollten. Da kam wie gewünscht nach einigen Tagen ein Reisender angerückt, der nebst verschiedenen anderen Artikeln auch die vom gestrengen Herrn Schulinspektor anbefohlenen Bücher u. Behelfe zum Verkauf anbot. Die Lehrer veranlaßten die Eltern der Kinder zu größeren Bestellungen und alle mußten eine Anzahlung leisten. Der angebliche Geschäftsmann verschwand mit den Aufträgen und mit den Geldern. Als nach längerem Warten keine Sendung eintraf, begann man Verdacht zu schöpfen und schließlich mußte man sich das beschämende Geständnis machen, zwei Gaunern aufgefessen zu sein. Bis heute konnte man der Spitzbuben nicht habhaft werden. — Im ganzen Ländchen Kleinösterreich wackelten die Berge vom Spottgelauche über die Hereingefallenen.

— über einen verdächtigen Raub bei der Komitatspräfektur von Dambouhiga, wo alle Protokolle und Bücher der Rechnungsabteilung verschwunden sind. Da es nicht angenommen werden kann, daß gewöhnliche Diebe einen Einbruch verüben, um Bücher zu stehlen, die sie nur als Makulaturpapier verwerten könnten, — kann nur gefolgert werden, daß ein Hausdieb die Protokolle und Bücher verschwinden ließ, um den Nachweis von Mißbräuchen und Diebstählen zu vernichten.

Abwesenheit in Perjamosch

Aus Perjamosch wird uns geschrieben: Am Allerheiligentage hat im Kloster eine Abwesenheit stattgefunden. Lehrer Franz Anton hielt eine längere Rede und der Kirchenchor sang Lieder mit Musikbegleitung. Nachher begab sich eine große Menge mit brennenden Kerzen auf den Friedhof, wo Kaplan Josef Sundhausen eine herzbewegende Trauerrede hielt.

Autonomie der Universitäten wird aufgehoben

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium plant durch ein Dekret die Aufhebung der Autonomie (Selbstverwaltung) der Universitäten durchzuführen. Das Gesetz soll in Bälde vom Herrscher unterfertigt werden und sofort in Kraft treten.

Förderung der Rationalisierung der landwirtschaftl. Erzeugung

Die Durchführungsverordnung zum Gesetz über Förderung der Landwirtschaft

(Fortsetzung und Schluß.)

In einem eigenen Teil wird die Bewirtschaftung der Weiden, die ein Gemeininteresse bilden, geregelt, wobei vor allem die Gemeinbeweidungen sowie die gemeinschaftlichen (Kompostorats) Hutweiden eine eingehende Beachtung erfahren. Es ist die Aufstellung eines Weideplanes für jede Gemeinbeweidung vorgesehen, dessen Durchführung verpflichtend ist. Auch die Bewirtschaftung der Wald-Weiden erfährt eine Regelung. Hutweiden dieser Art dürfen nur als Weiden, zum Anbau von Futterpflanzen und in bestimmten Fällen zur Bepflanzung mit Bäumen benützt werden. In Ausnahmefällen ist auch die Bepflanzung mit anderen Nuzzpflanzen möglich. In besonderen Fällen kann ferner Hutweideboden bis zum Ausmaß von 5 Prozent der Gesamthutweide für andere Zwecke, so zum Bau von Schulen, Kirchen, Gemeinbehäusern usw. und zur Schaffung von gemeinnützigen Industrieanlagen, Rebschulen, Märkten und aus verkehrstechnischen Gründen abgetreten werden. Ebenso ist ein Tausch möglich. Gemeinbeweidungsmitglieder, deren Vieh die Hutweide benützt, sind in Gemeinbearbeit verpflichtet, diese stets in ordentlichem Zustande zu halten. Ablösung in bar ist möglich. Die Kompostorats-Hutweiden sind verpflichtet, innerhalb von dreißig Tagen, nach Veröffentlichung dieser Durchführungsverordnung, das ist bis zum 12. November d. J., einen Hutweideverwalter aus der Reihe der Absolventen von Landwirtschafts- oder Forstschulen zu ernennen. Die Hutweideanteile

werden in den Mindestbesteh von 2 Hektar, mit einigen Einschränkungen, nicht eingerechnet.

Art. 58 der Durchführungsverordnung besagt, daß alle Reb- und Baumschulen, die am 22. März 1937 bestanden, sowie alle nach diesem Zeitpunkt geschaffenen Einrichtungen dieser Art, eine Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums benötigen. Ebenso benötigen die Anlagen von Rosen und anderen Blumen, sowie von Alpenpflanzen, die für den Verkauf bestimmt sind, eine Bewilligung. Anlagen dieser Art sind der Überwachung der Organe des Landwirtschaftsministeriums unterworfen. Abgesetzt können nur Erzeugnisse solcher Anlagen werden, deren Echtheit durch Blombe und Etikette des Züchters bestätigt wird. Die Reb- und Baumschulbesitzer sind verpflichtet, bis spätestens zum 15. September jeden Jahres die Zahl der in Verkehr gesetzten Bäumchen und Reben nach Arten und Sorten gegliedert und spätestens bis zum 1. Juli eines jeden Jahres ein Verzeichnis der Abnehmer dem Landwirtschaftsministerium einzureichen.

Artikel 59 besagt, daß Wein- und Obstbauern, die sich das nötige Pflanzmaterial selbst erzeugen, keinesfalls Reben und Obstbäumchen in Verkehr setzen dürfen.

Der Handel mit Reben und Bäumchen bedarf der Bewilligung des Ackerbauministeriums, wobei diese fünf Jahre gültig ist. Es darf nur Baum- und Rebschulmaterial aus autorisierten Anlagen verkauft werden und es kommen für den Handel nur die vom Ackerbauministerium bewilligten Sorten in Frage. Die Bewilligung zum Handel dieser

Art erhalten nur jene, die handelsprotokollierte Firmen besitzen und deren Verkaufslokal den Anforderungen entspricht.

Der Vertrieb und die Verwendung von Reben, die direkt aus der Treibliste veredelt wurden, ist gänzlich verboten (Art. 61).

Besondere Beachtung wird, wie aus Artikel 62 hervorgeht, der Sortierung sowie der Verpackung von Obst und Trauben für den Versand im Inland und nach dem Ausland geschenkt. Für das Obst sind drei Güteklassen und Einheitslisten für den Versand vorgesehn. Als Obst erster Klasse gelten Früchte gleicher Größe und Färbung, die der Art dieser Sorte entsprechen. Außerdem müssen sie vollkommen gesund und wohlgeformt sein, keine Flecken und keine Spuren von Verletzungen aufweisen. Früchte zweiter Klasse müssen auch gesund und ohne Flecken, wohlgeformt und ohne Verletzungen sein.

Die Nichteinhaltung der Bestimmungen der Durchführungsverordnung wird streng bestraft.

Selbstmord in Perjamosch

Wie uns aus Perjamosch geschrieben wird, hat sich der 59-jährige Fabrikbinder Johann Reinhardt erhängt und wurde von seinem Rasterer tot aufgefunden. Reinhardt lebte seit dem vor 12 Jahren hereingefolgten Absterben seiner Gattin sehr zurückgezogen und hat den Selbstmord aus Lebensüberdruß verübt.

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi

In Zukunft werden bei den Minderheitsbetrieben nur Kasserom. angestellt

Wiederholt haben romanische Fachorganisationen darauf hingewiesen, daß die Förderung des Handelsministers Pop auf Anstellung von Kasseromanen in den Minderheitsbetrieben nicht ernst zu nehmen sei, weil es zu wenig romanische Fachkräfte gibt. Der Handelsminister redet an der klaren Vernunft vorüber zum Fenster hinaus, damit die urteilslosen Massen ihn hören.

So hielt er in Cernowitz eine Brandrede gegen die „Fremden“, die das Wirtschaftsleben beherrschen und erklärte,

der Landesverband der Industriellen habe sich dazu verpflichtet, daß in Zukunft bei den Minderheitsbetrieben nur Kasseromanen neuangestellt werden.

Hand in Hand mit der Rationalisierung der Industrie müsse in den angeschlossenen Provinzen raschstens eine romanische bürgerliche Mittelschicht der Handwerker geschaffen werden, denn gegen den einzelnen romanischen Handwerker in diesen Landesgebieten stehe heute der autorganisierte Gewerbeverband der Minderheiten, der den romanischen Handwerker vernichten oder zumindest nicht auskommen lassen wolle (?). Darum habe die Regierung in den 6 Monaten an romanische Gewerbebetreibende der angeschlossenen Gebiete Maschinen und Werkzeuge um 22 Millionen verteilt. Das sei aber

nur der Anfang und es werden zu diesem Zweck jährlich 50—60 Millionen Lei verwendet werden.

Einstells Verhinderung der von den Staatsstellen ausgeschlossenen Minderheitlern, sich bei den Privatbetrieben zu unterbringen. Andererseits Bedrückung des Gewerbes und Industrie der Minderheitler durch Übersteuerung, dem entgegen protektionistische Förderung des romanischen Gewerbes. Auf diese Weise wird die Proletarisierung der Minderheiten gefördert. Dies sollte Handelsminister Pop und die übrigen Uebernationalisten bedenken!

Ein Ministerpräsident, der als Laufbursche begonnen hat

Canberra. Der Ministerpräsident von Australien, Alois Voss, bekleidet diese hohe Würde bereits zum zweitenmal. Er begann seine Laufbahn als „Laufbursche“ einer kleinen Handelsunternehmung. Durch Selbstbildung erlangte er sodann die Befähigung zum Lehrersfach. Als Dreißigjähriger begann er an der Arbeiterbewegung regen Anteil zu nehmen

Dura-Optima, Heizbatterien (Trockenakkumulator)

*) Sind für jeden Batterie-Empfänger unentbehrlich. Nur diese Hochleistungs-Trockenbatterien vermögen längsten und störungsfreien Radioempfang zu sichern, erfordern weder Füllung noch Behandlung. Enorme Kapazität infolge Luftregenerierung! Während der einjährigen Benützung haben sich die Batterien bestens bewährt und alle Erwartungen weit übertroffen. In jedem Fachgeschäft erhältlich, technische Aufklärungen erteilt kostenlos Dura-Werke A.-G. Timisoara.

und gelangte dank seiner außerordentlichen geistigen Fähigkeiten bald an leitende Stelle, stieg von Stufe zu Stufe, bis er zum Ministerpräsident ernannt wurde. Nach mehrjähriger Tätigkeit trat er zurück, gelangte aber bei den letzten Wahlen wieder zu der höchsten Würde. Ministerpräsident Voss ist heute 68 Jahre alt.

Feuerwehrübung in Saderlach

Aus Saderlach wird uns berichtet: Am Sonntag, den 31. Oktober hielt unsere Feuerwehr ihre diesjährige Schlussübung. Bei dieser Gelegenheit wurde mit vollständiger Ausrüstung ausgerückt. Es wurde ein gefährlicher Brand auf schwierigem Terrain u. gegen gefährliche Objekte angenommen. Der ungefähr 1 km. lange Weg bis zum Brandplatz wurde in wenigen Minuten zurückgelegt. Die Platzierung und Inbetriebsetzung der Spritze ging blitzschnell vor sich und das ganze Manöver verlief reibungslos, zur großen Zufriedenheit der zahlreichen Zuschauer, mit der Gemeindevorstellung an der Spitze. Besonderes Lob gebührt dem Abteilungs-Kommandanten Franz Eisele, in dessen Händen die Leitung lag.

Der Papst gegen den Krieg

Aus der Stadt des Vatikans wird telegraphiert: Der Papst richtete gestern an die zu seinem Schutze im Kastell Sandoles herausbefohlenen Polizisten eine Ansprache, in welcher er die Wichtigkeit der Wahrung der staatlichen Einrichtung zur Wahrung der Ordnung in Kriegzeiten und im Frieden betonte.

Der Papst verurteilte dann den Krieg an und für sich in heftigen Worten und sagte, daß der Krieg für die guten Christen manchmal unvermeidlich ist, doch darf man ihn weder herbeiwünschen, noch wissenschaftlich heraufbeschwören.

Der Büchertisch

Georg Grabenhorst:

„Unbegreifliches Herz“

Erzählung. 235 Seiten. In Leinen gebunden 4.50 M. Verlag Albert Langen-Georg Müller, München 1937.

Der festliche Glanz sommerlicher Fiertage liegt über dieser reizvollen Erzählung, die in ihrer Heiterkeit wie ein beschwingtes Spiel anmutet, das nur zu bald ein schmerzliches Ende findet. Denn aus dem fröhlichen Spiel wird unversehens bitterer Ernst, der die Herzen in Glück und Leid, ja beinahe tiefe Schuld verstrickt und jäh alle Wünsche und Träume zerstört. Voller Hoffnungen ist der junge Regierungsdirektor Andreas Arendt nach Brambeck gekommen, um in dem kleinen, friedlichen Dorfe Constanze Roggentau, die große Schauspielerin, wiederzusehen, um deren Liebe er wirbt. Aber sie fühlt die ihnen drohende Gefahr und versteht mit fast mütterlicher Klugheit den jüngeren Freund und sich selbst vor der Unbesonnenheit seiner Leidenschaft zu bewahren. So schwer für ihn auch die Enttäuschung ist, sie muß sich ihm versagen, weil sie weiß, daß das Leben keine Insel für verträumte Liebende ist, sondern früher oder später Rechenschaft nach seinen Gesetzen fordert. Und darum bleibt für sie keine andere Wahl, als dem Rufe der Kunst zu gehorchen, wenn sie sich in ihrem Werke wirklich bewähren will. Wie ungestüm das Leben sein Recht verlangt, erklärt Andreas freilich erst bei der Begegnung mit Johanna, deren natürliches und schlichtes Wesen ihn anrührt und bis ins Innerste hinein verwandelt. Wohl überwältigt beide der Aufruhr des Herzens so stürmisch, daß er in der Stunde seines unerwarteten Abschieds schon glaubt, sie für immer zu besitzen. Doch ehe er sich aber darüber klar wird, findet sie sich aus dieser Verwirrung der Gefühle wieder zurecht und kehrt in die Wirklichkeit zurück: sie darf ihn auf seinem Weg nicht begleiten, weil sie ihrem verpöndelten Worte die Treue wahr.

Diese zarte und innige Geschichte zweier Liebenden hat Georg Grabenhorst mit tiefem Wissen um die wechselvollen Schicksale des menschlichen Herzens erzählt. Wie die beiden Menschen sich finden und wieder verlieren, wie sie der Uebermacht ihrer Leidenschaft zu erliegen drohen und schließlich größer und reifer geworden im läuternden Schmerz des Verzichts, auseinandergehen, das wird in dieser Erzählung zu einem reich bewegten, lange nachklingenden Erlebnis.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(100. Fortsetzung.)

Eine Stellung, wie die des Totengräbers, zu erlangen, schien Josef nicht schwer, aber er hatte es schon lange heraus, daß nur außerordentliche Zufälle und Schicksalsschläge Krall zu diesem Dasein gezwungen hatten, und trotz allem noch immer ein vornehmer und gebildeter Mann geblieben sei, neben den sich ein Mensch wie er nicht stellen durfte.

Unter solchen Gedanken trat der Plan, den Dienst Kralls zu verlassen, wieder in den Vordergrund und es beschäftigte den Gehilfen nur noch der Gedanke, unter welcher Form er dies dem Totengräber mitteilen sollte...

Während Josef sich auf diese Weise mit der Familie des Totengräbers beschäftigte, lag Ignaz mit offenen Augen träumend auf seinem Bette...

Das Gespräch des Abends hatte ihm mit einem Schläge wieder alle Bilder seiner Kindheit vor die Seele gezaubert...

Wenn er des Barons gedachte, vergewaltigte er sich im Geiste wieder den prächtigen Park, an dessen Gitter er als Knabe lehnte u. nach der goldhaarigen Märchenprinzessin starrte, die ihm stets so freundlich und mild entgegenkam, die ihn liebevoll behandelte, als er noch ein barfüßiger, kleiner Junge war, die für ihn Partei ergriff, als der Diener ihn einmal schlagen wollte und deren sanftes und mildes Lächeln es ihm so angetan hatten, daß er damals in der Nacht sein junges Leben für sie gefährdete...

Das war aber der Grundstein zu dem Bau seines Glückes und so war sie es eigentlich, die, ohne es zu wollen und ohne etwas zu tun, heilungsvoll in sein Leben eingegriffen hatte...

Er erinnerte sich, wie er sie das letzte Mal sah...

Die Szene stand so lebhaft vor seinem Gedächtnisse, als ob es gestern gewesen wäre...

In der Erinnerung an diesen Moment ward er selbst wieder zum Kinde...

Er sah sich errötend vor dem Baron stehen und stammelnd um den Hund bitten, der ihm seither ein treuer Begleiter war, so daß der Mann niemals den kindlichen Wunsch des Knaben bereut hat...

Sodann erinnerte er sich, wie er verlegen auf die kleine Baroness zutrat, wie er ihr das zarte Händchen küssen wollte und der Baron es nicht duldbete, wie sie ihm sodann auf Wunsch ihres Vaters kameradschaftlich die Hand drückte.

An diesen Händedruck hatte er in den abgelaufenen zehn Jahren viel gedacht, und so oft er durch einen Zufall daran gemahnt wurde, brannte ihm die Rechte, welche die feinen Finger des Mädchens damals umschlossen und das zauberhafte Köpchen umgürtelte seinen Sinn...

Und jetzt trat es wieder lebendiger als je vor sein Auge...

Er hätte sie so gerne noch einmal gesehen, so gerne gewußt, was in den zehn Jahren aus ihr geworden sei. Unwillkürlich seufzte Ignaz leicht auf, als er daran dachte, daß sie seither: vielleicht schon Mutter sei, und an ihre Kinderzeit erinnerte, vielleicht nur ein vornehmeres Lächeln für diese Erinnerung haben werde.

Dann frug er sich, weshalb er bei dem Gedanken, sie verheiratet zu wissen, aufseufzte, und suchte vergeblich diese Frage zu beantworten.

Im Nachdenken verwirrten sich allmählig Vergangenheit, Gegenwart und Phantasie zu einem tolen Chaos, das die Sinne umnebelte, bis Ignaz endlich, von holden Träumen, deren Mittelpunkt die blonde Märchenprinzessin war, umgaukelt, einschlief.

(Nachdruck verboten.)

Am nächsten Vormittag begab sich Ignaz in das Palais des Barons, um dort etwas über den Aufenthaltsort desselben zu erfahren.

Als er an dem Park vorbeiging, blieb er unwillkürlich stehen, lehnte sich an das Gitter, wie damals, als er ein Knabe war, grüßte mit den Blicken all die bekannten Rasenplätze, Beete und lauschigen Laubgänge...

— Alles so wie damals, flüsterte er leise vor sich hin, nichts hat sich verändert, ich könnte mich in den Gedanken hineinleben, die verflohenen zehn Jahre wären bloß der Traum einer Nacht gewesen, wenn ich nicht in mir fühlte, daß ich um so viel älter geworden bin. Und doch, wenn der Park sich jetzt so belebte wie bereinst, wenn das blondhaarige Mädchen herausträte und mir freundlich zunickte.

Er hielt plötzlich inne, denn in demselben Augenblicke erschien auf dem Kiesweg, der sich vom Schlosse her zwischen den Beeten hinzog, ein Mädchen von zauberhafter Anmut, dessen reiches blondes Haar in langen Flechten herniederhing und um dessen Haupt ein blaues Band geschlungen war, das ihrem Antlitze etwas Liebliches und Kindliches verlieh.

Ignaz starrte nach dieser Erscheinung wie nach einem höheren Wesen und unwillkürlich entschlüpfte es halblaut seinen Lippen:

— Meine Märchenprinzessin!

Er hatte sie sofort wiedererkannt, denn es war dasselbe feine und anmutige Köpchen, dasselbe zierliche Figürchen — sie schien älter geworden zu sein, wenn sie auch etwas größer war.

Die Baroness blickte auf und sah in zwei brennende Augen, die zwischen dem Gitter nach ihr gerichtet waren und sie ins Herz trafen.

Verlegen senkte sie ihre Blicke, und als sie dieselben in dem sicheren Bewußtsein erhob, den Fremden nicht mehr zu sehen, sah sie noch immer die beiden Augen nach ihr gerichtet...

Sie wußte nicht, ob sie sich über diese zudringliche Bewunderung ärgern und den Bewunderer entrüstet abweisen oder ob sie darüber lächeln und ihn gewähren lassen sollte. Sie entschied sich für das letztere, wollte den außen Stehenden nicht mehr beachten und ihre Promenade im Park fortsetzen. Doch ein Gefühl, das starrer war als der Wille, zwang sie immer wieder, zu halten und einen verstoßenen Blick nach rückwärts zu werfen.

Er stand noch immer wie eine Statue vor dem Parke und nur seine Blicke, die sie zu verzehren schienen, verrieten, daß er ein lebendes Wesen sei.

— Wie unartig, sagte die Baroness ärgerlich, aber es war ihr nicht ernst um diesen Aerger, denn mit steigendem Interesse fixierte sie ihn, schlüpfte zuweilen unter ein Gebüsch und, von dem Laubwerke gedeckt, sah sie nach ihm aus und empfand etwas wie befriedigte Eitelkeit, ihn noch an derselben Stelle zu sehen, wie er mit jeberhafter leuchtenden Augen ihre Spur verfolgte.

Was war es doch, daß er einen so tiefen Eindruck auf sie machte?

Er war allerdings ein Mann, dessen Neugier nicht von gewöhnlichem Schläge war und einem poetisch angelegten Mädchen mochte er als das Ideal eines jungen Mannes erscheinen, denn mit dem blauschwarzen gelockten Haare, dem seideweichen geringelten Schnurrbärtchen, dem offenen hellen Blicke, dem kunstvollen Zug um den feingeschnittenen Mund glich er so ganz jenen Helden, wie sie in Romanen gezeichnet und in der Phantasie der Mädchen geboren werden. (Fortf. folgt.)



Neuer Weltrekord: 230 Pfund.

Der deutsche Meister Toni Gietel vom TSB 1860 München stellte im Rahmen des Gaues Bayern im Gewichtheben in München einen neuen deutschen und neuen Weltrekord in der Halbschwergewichtsklasse auf. Es gelang ihm die bisherige Bestleistung von E. Deutsch (Ludwigshafen) um 3 Pfund auf 230 Pfund zu verbessern.

Staatliche Fabrik für Flugzeuge und Autos

Bucuresti. Das Luft- und Seefahrerministerium wurde ermächtigt, unter staatlicher Teilnahme und der inländischen Flugzeugindustrie eine Aktien-gesellschaft zu gründen, die hauptsächlich Flugzeuge und Flugzeugmotore, aber auch Autos, Motor- und Fahrräder erzeugen wird. Die neue Gesellschaft wird im Namen „Nationale Luftfahrt“ die „rie“ tragen und wird mit einem Kapital von 100-130 Millionen Lei gegründet.

*) Hautpflege kann nur erfolgreich sein, wenn Sie hartes Wasser vermeiden. Die schädliche Härte jedes Wassers wird sofort genommen durch „Mads Kaiser Borag“. Escht nur in der roten Schachtel, niemals ausgetwogen.

Eine Frau mit drei Nieren.

Aus Panschowa wird berichtet: Dieser Tage hat ein sehr bemerkenswerter medizinischer Fall in Panschowa großes Aufsehen erregt. Es kam die Frau eines Beamten zu einem Arzt und klagte über Schmerzen in den Nieren. Eine Röntgenuntersuchung ergab, daß die Frau nicht zwei, wie dies bei normalen Menschen der Fall ist, sondern drei Nieren hat. Vorübergehend versuchten die Ärzte, die Schmerzen der Frau durch Diätbehandlung zu lindern.

Eine Fliege

von 10 Zentimeter Länge?

Diese Riesenfliege wurde als Fossil in Glimmer in Kansas entdeckt. Die Messungen, die der Zoolog Dr. Carpenter vom Harvard-Museum vorgenommen hat, ergaben, daß diese „Drachensfliege“ eine Länge von mindestens 75 Zentimeter hatte. Das Zeitalter, in welchem dieses Ungeheuer gelebt hat, soll ungefähr 150 Millionen Jahre zurückliegen.

Ihr Freund

verläßt sich auf Sie!

Wer ist dieser Freund? Die „Araber Zeitung“, die Euch ständig die neuesten, wichtigsten und interessantesten Nachrichten bringt... die Euch mit den schönsten Romanen und Geschichten zur Unterhaltung bedient... die im Kampfe für die Rechte der hier lebenden Minderheiten steht... deren erste und letzte Aufgabe es ist, die deutsche Muttersprache, deutsche Sitten und Gebräuche zu erhalten und zu verbreiten. Helfen auch Sie! In jede deutsch lesende Familie gehört die „Araber Zeitung“!

Renovierung der Perjamoscher Pfarrkirche

Wie aus Perjamosch berichtet wird, die im Jahre 1771 erbaute Pfarrkirche reparaturbedürftig geworden. Die Arbeiten werden mit dem Kostenaufwand von 124.000 Lei durchgeführt.

Feuer in Kreuzstätten

Arab. In der schwäbischen Nachbargemeinde Kreuzstätten ist heute im Hofe des dortigen Landwirts Friedrich Guff ein Feuer ausgebrochen, das, dank der Hilfe der Neuaraber und Araber Feuerwehr, innerhalb zweier Stunden lokalisiert werden konnte.

Es brannte eine Scheune und die im Hofe befindlichen Strohristen nieder. Der Schaden beziffert sich auf etwa 5000 Lei.

Hochwichtige Abmachungen zwischen Schuschnigg-Daranyi

Gemeinsamer Kampf gegen extreme Propaganda u. ausländische Einmischung / Annäherung zur Kleinen-Entente und Polen beschlossen

Wien. Vor kurzem berichteten wir über den Besuch des Bundeskanzlers Schuschnigg in Vaborna und Risber, wo er mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi eine Zusammen-

kunft hatte. Erst nach seiner Rückkehr wurde bekannt, daß der österreichische Bundeskanzler unter dem Vorwand einer harmlosen Geflüßschau mit dem ungarischen Ministerpräsidenten

Beratungen über das Verhältnis beider Staaten zu Deutschland und über die Unterdrückung extremer Ausfälle geführt hat.

In beiden Staaten sollen gegen die nationalsozialistische und dieser ähnlichen Propaganda, sowie Einmischung ausländischer Faktoren in die Innenangelegenheiten beider Staaten gemeinsame Maßnahmen getroffen werden,

da diese das Ansehen der inländischen Obrigkeiten untergraben.

Diesen Standpunkt wird Daranyi auch bei seinem bevorstehenden Besuch in Berlin vertreten.

Ueber das Ergebnis wird Daranyi bei seiner Rückkehr Schuschnigg in Wien berichten.

Bei der Geflüßschau wurde auch über die Annäherung der beiden Staaten an die Kleine Entente und Polen verhandelt, was in kürzester Zeit zum Ausdruck gelangen soll.

Mit diesen Annäherungsbesuchen stand auch die Warschau-Reise des österreichischen Staatssekretärs für Außenere Dr. Guido Schmidt im Zusammenhang. Nach außen wurde, wie bekannt, ein unschuldiges österreich-polnisches Kulturabkommen abgeschlossen.

Gäuberungsaktion im Heer

Die Liste der durch die soeben durchgeführte Erneuerungsaktion im Heer in den Ruhestand versetzten Offiziere enthält u. a. folgende Namen: Brigadegenerale: Friedrich Heinrich u. Johann Graf, Infanterie: Oberste: Valentin Rehner, Oskar Reingel, Wolf Theiß, Johann Fössel, Karl Saal, Wilhelm Danz, Oberstleutnants: Viktor Adaml, Friedrich Reichard, Oskar Scheint, Viktor Risch, Emil Hafser, Major: Alois Bauer, Hauptleute: Arnold Mayer, Alfred Gräfer, Heinrich Röhler, Sanitätsdienst: Oberste:

Hermann Titus, Eugen Worell, Major: Johann Weber, Verwaltung: Hauptleute: Friedrich Klementis, Technische Truppen: Oberstleutnant Karl Schwarz, Militärgeographisches Institut: Oberst Alfred Stos, Oberstleutnant Karl Wagner, Militärmusik: Karl Heberth, Anton Rausch, Flugwesen: Georg Rang, Rudolf Weil. Marine: Konteradmiral C. Buchholzer, Kapitän-Com. Camille Eisenbecker, Kavallerie: Major Theodor Ferderber.

Philips - Apparate

neueste Typen sind angelangt. Zu günstigen Zahlungsbedingungen, sowie auf Consum- und Indesntrea-Bücheln zu haben bei der Fabrikniederlage

Daniel Koch Arab, Str. Eminescu 2.

Verlobung.

In Perjamosch haben sich verlobt: Franz Wilhelm mit Frä. Anna Ehling und Paul Balog mit Frau Yolanda Winnich.

Frau verbrennt Steuerquittungen des Exekutors

Arab. In der Gemeinde Lernowa (Rom. Arab) hat sich ein interessanter Fall zugetragen. Der Steuerexekutor Miron Igrisan hatte im Hause der Frau Helena Blaj eine Pfändung vorgenommen und vergaß beim Weggehen seine Aktentasche samt Steuerquittungen und anderen Schriften. Er kehrte später zurück und forberte die Aktentasche. Die Frau erklärte aber, daß die Tasche nicht hier sei. Der Exekutor rief sodann die Gendarmen herbei, die eine Hausdurchsuchung vornahmen und die verbrannten Reste der Steuerquittungen im Ofen vorfanden. — Die Frau wurde in Haft genommen.



Boxkampf im Januar Max Schmeling—Ben Foord

Soeben ist zwischen dem deutschen Meister aller Klassen Max Schmeling (rechts) und dem Südafrikaner Ben Foord (links) ein Vertrag abgeschlossen worden, laut welchem

die beiden Boxer am 3. Januar nächsten Jahres in der Hansaenhalle in Hamburg zu einem Boxkampf antreten.

Abwehr der Gendarmenbrutalität — keine Strafhandlung

Timisoara. Vor dem hiesigen Gerichtshof gelangte gestern einer der leider nicht seltenen Fälle zur Verhandlung, in welchen die Gendarmen ihren Machttritt überschreiten, sich zu Gewalttaten hinreißen lassen und wenn sich dann die hievon Betroffenen wehren, wird obendrein die Anzeige wegen Widerseßlichkeit gegen sie erhoben.

wirte Mte Sarbu u. Joh. Kosca, sowie dessen Frau herbeieilten u. Füllingers Partei ergriffen. Der Steuerexekutor und die zwei Gendarmen wollten aber nicht abgehen von ihrem Vorhaben und traten gewalttätig auf. Die drei Männer und die Frau wehrten sich aber fest und die drei Amtspersonen mußten weichen. Sie kehrten aber später mit Verstärkung zurück, verhaftete alle vier und lieferte sie der Staatsanwaltschaft in Timisoara ein, wo sie 30 Tage in Untersuchungshaft saßen.

So geschah es auch in dem Falle des hitzigen Landwirts Johann Gillingner und noch dreier dortiger Insassen. Am 5. Mai d. Jahres erschien der Steuerexekutor Johann Suciu in Begleitung des Gendarmereisewebels Georg Basile und eines Korporals im Hause Gillingners, um wegen einem Rückstand von 1000 Lei die Pfändung vorzunehmen. Gillingner hat um Aufschub, doch wurde er vom Steuerexekutor grob abgewiesen und er wollte sofort pfänden. Man war beiderseits so laut geworden, daß die Sand-

Bei der Verhandlung wurde durch Zeugen erwiesen, daß der Steuerexekutor gewalttätig und brutal vorgegangen sind.

Der Gerichtshof hat alle vier Angeklagte freigesprochen, weil sie sich in begründeter Aufregung zu Widerseßlichkeiten hinreißen ließen.

Ein altes Sprichwort sagt: „Gesunde Seele in gesundem Körper“

Die Heil. Nikolaus-Blutreinigungspillen reinigen den Organismus von der Schläge der Verdauung, ernähren die Schleimhaut der Gedärme, reinigen die Blutgefäße, beseitigen die Magenschmerzen, heilen die Darmträgheit, die Blaudrüse, Kopfschmerz und die durch Galle verursachte Blaudrüse, die Magenverstauung und die übermäßige Magensaure. Ihre besondere Wirkung auf die Leber und Gallenblase läßt den an Leber- und Gallenleiden laborierenden Menschen eine wahre Wiedergeburt.

Table with 2 columns: Grain type and Price per 50kg. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

ALLERLEI MUSIK Salon, Streich- und Blasinstrumente. Werke, Klassische und moderne Musikstücke für jedes Instrument in größter Auswahl zu billigen Preisen bei MORAVETZ, MUSIKZENTRALE, TIMISOARA I.

PLATTFUSSEINLAGEN gegen Fuß-Schmerzen nach Stipmodell und ärztlicher Vorschrift. Gummi-Krämpfe nach Maß mit Garantie auf Bestellung. Carol Koch, Timisoara I.

Selbstmord in Igrisch. In der Gemeinde Igrisch bei Großsantnikolaus hat sich der 79-jährige Jakob Fernbacher wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Pflasterung der Sipovaer Hauptstraße. Die Interimskommission von Timis-Torontal hat beschlossen, die Pflasterung der Durchgangsstraße von Lippa fertigzustellen u. bewilligte zu diesem Zweck 250.000 Lei.

Todesfälle. In Hatzfeld sind gestorben: Der Gewerbetreibende Paul Bäcker im 57. Lebensjahre und der Gewerbetreibende Matthias Deder im 41. Lebensjahre. In Binga ist im Alter von 80 Jahren der k. k. Notar in. R. Dr. Peter Popenog gestorben.

Radioprogramm aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienstraße 97. Freitag, den 5. November. Bucuresti: 13.10 Militärkonzert (Schallpl.). 20.35 Aus dem Opernhaus. — Deutschlandsender: 19 Feltene Kammermusik, 22 Hier spricht Sowjetrußland. — Wien: 15.40 Landwirtschafts-Vortrag, 19.10 Ich und mein kleiner Bruder, Operette. — Budapest: 19 Rongertorchester spielt, 20.15 Kunstausstellung, 20.30 Dr. Karacsony singt ung. Lieder. Samstag, den 6. November. Bucuresti: 17 Stunde der Nacht Romantens, 20.30 Feltene Gesangsvorträge. — Deutschlandsender: 12.40 Ueber Volksbräute, 20.10 Beliebte Kapellen. — Wien: 11.50 Bauernmusik (Schallpl.), 21.20 In 70 Minuten um die Erde. — Budapest: 18.30 Aus der Walztaffelfabrik Frank, 19.10 Georgia spielt, 20 Uhr Lieder des Raboda.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Bel. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, u.zw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Bel oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Bel; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bel.

Im Damenfrisiersalon Olyert macht man wieder Perikur zu solchen Preisen. Arab. Str. Goldis Nr. 8.

Hausangestellte, gesund, anhangslos, deutsch oder rumänischsprechend, die aufräumt und alle Hausarbeiten verrichtet, wird zu Ehepaar mit einjährigem Kinde gesucht. Angebote an Ing. Kroff, Gurahont (Sub Arab).

Vatzenbücher, mit dem gefächelt vorangeschriebenen Color u. Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Bel das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 kleineren Kindern. Angebote an Frau Gajsch, Elmeria (Wisk).

Ein Haus zu verkaufen. Anton Deb, Arabul-nou, Str. M. Ciminescu No. 47.

Geschulte Kinderpflegerin wird gesucht. Arab, Str. Colonel Birici 5, Peljwaren-lager, im Hof.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Vergament) für Buttererzeuger zum Preise von 85 Bel per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Sämaschine, Fabr. Bächer Melichar, 22-reihig mit Köffelsystem, fast neu, zu verkaufen bei Adam Maurer & Söhne, Mios, (Sub. Timis).

Pensionist sucht ältere Frau mit etwas Einkommen. Anfragen mit Briefmarken zur Weiterleitung unter Chiffre „Silberschreiben“ an die Verwaltung des Blattes.

„Gildes Kochbuch“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Wechselpfeilsrezepten hat schon mancher jungen Frau aus der Verlegenheit geholfen. Preis 50 Bel. Zu haben beim „Volksblatt“-Verleger oder gegen Voreinsendung des Geldes direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Zwei Lehrlinge mit Mittelschulbildung und ein Lehrling werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Tüchtiger Bementarbeiter wird für ständige Arbeit gesucht. Adresse, Arab, Calea Radnel52.

Schäler, Hübschen in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt: Weiß & Götter, Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 36/a.

Eine seit 70 Jahren bestehende Bäckerei mit Haus, Geschäft und Bäckereianrichtung wegen Ueberfledung billig zu verkaufen; auch für Spezereigeschäft geeignet. Adresse: Arabul-nou-Neuarab, Hauptgasse 213.

Ein Simmentaler Stier, 23 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Peter Gehl, 155, Schöndorf (Sub. Arab).

Alleinstehende Dame, gutmütig, nett, mit 1/2 Million Vermögen, wünscht herzenguten, gebildeten Ehepartner (Christ), zwischen 35-40 Jahren, in gesicherter Position. Vermittlung nicht erbeten. Zuschriften unter „Griffenz“ an die Verwaltung des Blattes.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen bewährten großen Vorrat 16-seitiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Bel bei Abnahme von 1000 und 1.80 Bel bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Bel. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Geburt nach dem Tode der Mutter

Durch einen Kaiserschnitt an der toten Mutter wurde ein Kind gerettet

Philadelphia. Im hiesigen städtischen Krankenhaus wurde durch ärztlichen Eingriff unmittelbar nach dem Tode der Mutter ein Kind zur Welt gebracht. Die 27-jährige Ehefrau Voccafin wurde mit einer schweren Gehirnentzündung ins Krankenhaus gebracht und die Ärzte hielten eine sofortige Operation der hochschwangeren Frau für erforderlich, um das Leben der Mutter und des noch ungeborenen Kindes zu retten.

Der Vater widersetzte sich der Operation aus religiösen Gründen, worauf die Ärzte

einen Gerichtsbeschluss erwirkten, der auch einen Eingriff nach einem eventuellen Tode Frau Voccafin zuließ, um wenigstens das Leben des Kindes zu retten. Die Operation wurde vorgenommen, in deren Verlaufe die Patientin starb. Bereits einige Minuten später führten die Ärzte einen Kaiserschnitt durch, der vollen Erfolg hatte.

Das Baby wiegt 4 englische Pfund. Es hatte anfänglich mit Atembeschwerden zu kämpfen, worauf die Ärzte eine künstliche Sauerstoffatmung durchführten, was zur Abstellung der Beschwerden führte. Nach Ansicht des Chefarztes des Krankenhauses besteht die Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten.

Billigste Einkaufsquelle für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Tapeziererwaren
STEFAN POLONYI.
Arab, Bulv. Reg. Ferdinand No. 28.

Tag der Volksgemeinschaft der Deutschen in Bessarabien

(—Ion). Wie im vorigen Herbst in der Kolonie Arzis ein „Bauerntag“ unter großer Beteiligung der deutschen Bevölkerung Bessarabiens stattfand, so wurde heuer am 24. Oktober in der Gemeinde Tephly der „Tag der Volksgemeinschaft“ abgehalten.

Die Hauptkundgebung am Sonntag vormittag wurde mit einer kirchlichen Handlung begonnen, die Oberpastor Baumann und Kirchspielpastor Hermann vollzogen, worauf der Gauleiter Broneske, Jugendleiter Hoch und Obmann Fabritius als Sprecher auftraten. Der erhebende Akt schloß mit dem Absingen des bessarabischen Heimatliedes. Am Nachmittag folgte die Jugendkundgebung mit Ansprachen, Sportwettspielen, Liedern und Volkstänzen, sowie die Beschäftigung der von den Tephlyer Handwerkern ausgestellten Wagen.

Durch ein gemütliches Beisammensetzen der Jugend am Abend im Tephlyer Vereinshaus fand der „Volkstag“, der ein außerordentliches Erlebnis für das Deutschtum Bessarabiens war, seinen Abschluß. Von ungeheurer Wirkung für die Teilnehmer waren die Momente, als die Feuer am Helendenkmal brannten, als die Jungen mit den Trommeln den harten Rhythmus dieser Feierstunde schlugen u. mit den Fahnen auf dem Kundgebungsfeld einhermarschierten.

Das alte Schwabendorf Tephly auch an sich selbst machte auf die vielen auswärtigen Besucher den denkbar günstigsten Eindruck. Die geraden Straßen, die hübschen Häuser mit ihren netten Blumengärten lächelten dem Fremden freundlich entgegen, als wollten sie ihm zurufen: „Sei uns herzlich willkommen, lieber Freund!“

In der Mitte des Dorfes erhebt sich stolzes Hauptes die Kirche mit dem schlanke zum Himmel aufragenden Turme. Ein Schmuckstück bildet auch der wunderschöne Kirchengarten. Durch die wohlgepflegte Allee, an der Kirche vorbei, führt der Weg auf den Friedhof, auf den sich die Tephlyer schon was einbilden können. Hier ruhen die Asche des Wanderers mit Wohlgefallen auf den Grabsteinen mit den blumengeschmückten Gräbern, die alle hübsch in Reih und Glied dastehen. Auf der linken Seite des Kirchengartens, gleich am Eingang, hat die Gemeinde Tephly als Symbol der deutschen Treue ihren im Kriege gefallenen Söhnen unter einer Eiche ein Denkmal errichtet. Abseits vom Dorf liegt die Tephlyer Dampfmaschine, die den gastfreundlichen Einwohnern das Mehl zu den schmackhaften Festtuchen liefert. Der Weg dorthin führt durch ein Nebengäßlein, das seit Errichtung der Tephlyer Haltestelle „Deleni“ an Bedeutung zugenommen hat und Anspruch auf die Benennung „Bahnhofstraße“ verdient.

Tephly ist im Gegensatz zu den anderen bessarabischen Gemeinden, nicht arm an Baumwuchs und das Auge des Besuchers weilt mit Behagen auf dem Satten Grün der vielen Anpflanzungen. Auf der Anhöhe gegen Süden steht man den Tephlyer Jungwald. Auf beiden Anhöhen, die das fruchtbare Fogelnital begrenzen, prangen prachtvolle Weingärten, die einen edlen Tropfen liefern, über den ein Landmann vom „Schwobalände“ einmal gesagt haben soll, er sei so „g'süffig“.

Willeber Kirchweih in Amerika.

In Newhport Brunswick wurde ein Willeber Kirchweihfest ganz nach heimatlichem Brauch veranstaltet.

Jahrmärker Weinlesefest in Amerika.

Der Jahrmärker Freundschaftsbund veranstaltete in Chicago Ill. ein Weinlesefest, bei welchem es sehr lustig hergegangen ist.



Erbschaft.

„Stehst du, mein Junge, beim kleiner Bruder hat die Augen von Papa und die Nase von mir.“

„Ja, Mama, und die zwei Zähne hat er von Großpapa.“

Das Geschenk.

„Steh mal, Walter“, ich habe zu deinem Geburtstag ein schönes Abendkleid gekauft. Wie findest du es?“

„Netzend, mein Liebling“, sagt das Geburtstagskind, „und nächsten Monat, wenn du Geburtstag hast, bekommst du eine feine Kiste Zigarren von mir!“

Der Unterschied.

Lehrer: „Was ist der Unterschied zwischen Elektrizität und Blitz?“

Schüler: „Die Elektrizität muß bezahlt werden, und der Blitz kostet nichts.“

Die angebliche „Wirklichkeit“ von Mahlerling

Maria Wetschera hat Rudolf mit einem Rasiermesser tödlich verletzt. Der Thronfolger erschoss nachher sie und sich selbst

Bucuresti. Die Legende über den geheimnisvollen Selbstmord des ehemaligen Thronfolgers Rudolf und dessen Geliebte, der Baroness Maria Wetschera, nimmt immer neuere und neuere Formen an. Nun ist eine solche am Bucurestier Büchermarkt unter dem Titel: „Die Wahrheit über Mahlerling“ in Uebersetzung aus dem Französischen erschienen. Der Verfasser des Originals ist Baron Lafaurie, der seinerzeit als Nichtstuer am Wiener Hofe lebte.

Der Baron schreibt, daß Rudolf zu seiner Zeit der Baroness bereits satt war und mit

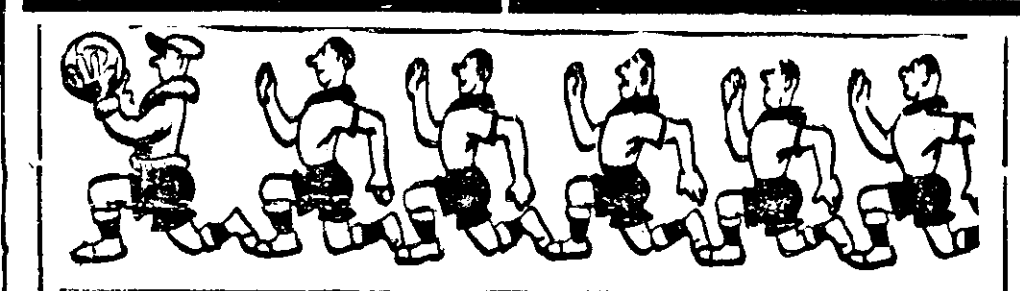
dieser brechen wollte. Umso mehr, weil die Mutter seiner Geliebten, die alte und verarmte Baronin an ihn immer wieder mit Geldansprüchen herantrat. Rudolf erklärte seinen Freunden auch des öfteren,

Maria sei die letzte Karte in der Hand der geldgierigen Baronin. Wie Baron Lafaurie angeblich von Prinz Koburg, dem besten Freunde Rudolfs, erfahren haben will, wurde in Mahlerling, in dem Zimmer, in welchem der Selbstmord, beziehungsweise Mord verübt wurde, neben einem Jagdgewehr auch ein Rasiermesser vorgefunden.

Mit diesem überfiel die Baroness Rudolf, nachdem sie erfahren hatte, daß dieser mit ihr brechen wollte. Der tödlich verletzte Thronfolger hatte jedoch noch so viel Kraft, daß er ein Jagdgewehr von der Wand riß und erst auf die Baroness und dann auf sich selbst einen Schuß abfeuerte.

Was wohl an dieser Geschichte wahr ist, weiß vielleicht kein Menschenkind. Daß Rudolf intimster Freund, Prinz Koburg, gerade dem Baron Lafaurie das Geheimnis einer der mächtigsten Herrscherfamilie preisgegeben hätte, ist kaum glaublich.

Das Mahlerlinger Geheimnis vom 30. Jänner 1889 wird voraussichtlich niemals gelüftet. Vielleicht in 1950, wenn ein von Kaiserin Elisabeth hinterlassenes Dokument durch eine Kommission der Oesterreichischen Wissenschaftlichen Akademie, dem Wunsch der ermordeten Königin und Kaiserin gemäß, geöffnet wird. Aber nur vielleicht...



Die Weiber vom Siederbad treten an!